

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

N i e d e r s c h r i f t N r. 39 (Legislaturperiode 2014 – 2019)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 10.04.2019
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 9

Es waren anwesend:

CDU: OR Kast, OR Paul, OR Nagler

FWV: OR Gartner, OR Baumann, OR Becker, OR Schwemmler, OR Vogel,
OR Patzelt

Es fehlten:

- **entschuldigt:** OR Abendschön (CDU, berufsbedingt), OR Brenk (CDU, berufsbedingt), OR Donecker (CDU), aus persönlichen Gründen
- **nicht entschuldigt:** -

Schriftführerin:

Sonja Doll (OV Stupferich)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Herr Gierth (LA), zu TOP 1, Herr Vogel (FBA), zu TOP 2, Frau Kiesel (StplA), zu TOP 3

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 29.03.2019, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 05.04.2019 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 1: Änderung der Hauptsatzung – Anpassung der Ortschaftsgrenzen

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden ganz herzlich.

Er stellt fest, dass die Einladung mit Tagesordnung zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht erfolgte und keine Einwände dazu vorliegen.

Weiter führt er aus, dass sich die Ortschaftsräte Abendschön (CDU) und Brenk (CDU) für diese Sitzung berufsbedingt und OR Donecker (CDU) aus persönlichen Gründen entschuldigt haben.

Er tritt in die Tagesordnung ein, ruft TOP 1 auf und begrüßt hierzu Herrn Gierth, den Leiter des städt. Liegenschaftsamtes.

Herr Gierth (LA) erläutert die Beschlussvorlage.

OR Kast (CDU) führt aus, dass seine Fraktion der Änderung zustimmt. Er stellt fest, dass das Liegenschaftsamt hier sehr sensibel gearbeitet hat. Deshalb spricht er an dieser Stelle ein Lob aus. Er fragt, ob die Thomashofstraße ganz zu Stupferich gehört. **Ja.**

Weiter führt er aus, dass früher die Gemarkungsgrenze mit Grenzsteinen abgesteckt war. Ist dies bei der Anpassung der Ortschaftsgrenzen geplant?

Herr Gierth (LA): Die bisherige Ortschaftsgrenze ist die alte Gemarkungsgrenze, die in der Tat früher mit etwas größeren Steinen bewusst abgesteckt worden ist. Seit der Eingemeindung gibt es aber diese Grenzen nicht mehr als Gemarkungsgrenze, sondern nur noch als Ortschaftsgrenze. Die Grenze Stupferich, Hohenwettersbach, Palmbach, Grünwettersbach, Wolfartsweier, Grötzingen ist mit Durlach zur Gemarkung „Durlach“ zusammengefasst. Karlsruhe hat seit den 70er Jahren noch 3 Gemarkungen: Karlsruhe, Durlach und Neureut. Und damit auch 3 Grundbuchbezirke. Insofern entfällt dann auch ein Extraaussteinen, aber alle Grenzen sind gleichzeitig Flurstücksgrenzen.

OR Baumann (FWV): Die Neuüberplanung ist schlüssig. Es ist logisch, die Grenzen so zu ziehen. Für Stupferich ist ein kleiner Nettogewinn zu verzeichnen. Insofern wird sich seine Fraktion dieser Einvernehmlichkeit der anderen Ortschaften nicht widersetzen und der Anpassung der Ortschaftsgrenzen zustimmen.

Der Vorsitzende: Im Gewerbegebiet „Winterrot“ liegen heute noch Grundstücke, die teilweise nach Stupferich gehören und das gleiche ist im Gewann „Untere Kohlplatte“ zu verzeichnen. Und jetzt gehören die „Kohlplatte“ komplett nach Stupferich und das Gewerbegebiet „Winterrot“ komplett nach Wettersbach.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 1: Änderung der Hauptsatzung – Anpassung der Ortschaftsgrenzen

Blatt 2

Der Vorsitzende lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschluss: „Der Ortschaftsrat Stupferich empfiehlt dem Gemeinderat, nach Vorberatung im Hauptausschuss die aus der Anlage 1 ersichtliche Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe zu beschließen“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Gierrth für seinen Vortrag und verabschiedet ihn.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 2: Friedhof Stupferich;
Vorstellung der neu angelegten Baumanlage**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 2 auf und begrüßt den Leiter des Friedhof- und Bestattungsamtes, Herrn Vogel.

Herr Vogel (FBA) zeigt anhand einer PowerPoint-Präsentation die im Hauptweg 9 neu angelegte Baumanlage (Gemeinschaftsanlage), die bereits mit einem Urnengrab belegt wurde. Die angelegte Anlage wurde von Steinmetz Ringwald angelegt, weil auch in Stupferich die Nachfrage nach natürlichen Bestattungsflächen gewachsen ist. Die liegenden Steine sollen keine Grabeinfassungen darstellen, sondern die Topographie des Geländes aufnehmen und das Abschwemmen des Erdreichs möglichst verhindern. Es ist vorgesehen, das Efeu deutlich über die Begrenzungen wachsen zu lassen. Gräser und Farne werden noch gepflanzt, um den waldartigen Charakter zu verstärken. Diese Grabflächen werden gemeinsam gepflegt und unterhalten und der Nutzer bezahlt ein einmaliges Entgelt dafür.

Weiter zeigt er die in den zurückliegenden Jahren neu angelegten Felder, auch das Feld 1, das 2019 neu angelegt werden soll.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag. Er führt aus, dass er bereits mit den beiden Fraktionsvorsitzenden diesen TOP vorberaten hat. Mit dieser Anlage werden auch Flächen benutzt für Urnenbestattungen, die sonst nicht genutzt werden könnten. Es gibt bei unserem sehr bewaldeten Friedhof in Zukunft auch noch Felder, die in gleicher oder ähnlicher Form als Baumanlage angelegt werden können.

OR Kast (CDU) spricht dem Friedhof- und Bestattungsamt, insbesondere Herrn Vogel, ein Lob aus. Seine Fraktion wird dieser neu angelegten Baumanlage zustimmen. Er findet diese Anlage als gelungene Maßnahme. Bei der ersten Betrachtung hat er sich an der Steinart (Kalkstein) gestört, weil der ganze Friedhof aus Sandstein ist. Aber im Nachhinein muss er zugeben, dass sich die Anlage gut in das Vorhandene einfügt.

OR Baumann (FWV) schließt sich dem Lob seines Vorredners an. Es war gut, dass die Anlage zuerst vor Ort betrachtet werden konnte und nicht auf einem Plan, weil man es sich besser vorstellen konnte. Und er konnte sich sofort für diese neue Form begeistern. Denn ein Friedhof sollte nicht langweilig sein, aber trotzdem sollen sich die neuen Elemente in das Vorhandene integrieren. Abschließend führt er aus, dass er bislang noch nichts Negatives zu dieser Anlage aus der Bevölkerung gehört habe.

Herr Vogel (FBA) erläutert die Steinart und führt aus, dass es im Hauptfriedhof eine solche Anlage ebenfalls gibt, allerdings ohne Terrassierung, aber mit der gleichen Steinart.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 2: Friedhof Stupferich;
Vorstellung der neu angelegten Baumanlage**

Blatt 2

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Vogel für dessen Ausführungen und das gelungene Anlegen der Baumanlage.

Er lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschlussvorschlag: „Der Ortschaftsrat stimmt der neu angelegten Baumanlage zu“, abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

OR Kast (CDU) führt aus, dass ihn eine Nutzungsberechtigte eines Kindergrabes angesprochen und ihm folgendes Anliegen mitgeteilt hat:

Der Grabstein auf dem Kindergrab würde sie der Stadt Karlsruhe als Spende anbieten. Er fragt Herrn Vogel, ob er daran Interesse hat.

Herr Vogel (FBA): Alle Steine, die einen gewissen ideellen Wert (über das Alter oder die Gestaltung) darstellen, übernimmt das Friedhof- und Bestattungsamt. Und zwar in der Form, dass diese an Ort und Stelle belassen werden zur weiteren Gestaltung. D. h. auch, Interessierten werden solche Steine angeboten.

Er schlägt folgende Vorgehensweise vor: Prüfung, inwieweit kann das Grab erhalten bleiben. Weiter führt er aus, dass bei der Neuplanung dieses Feldes man davon ausgegangen sei, die vorhandenen Gräber zu erhalten. Sollte von dem Nutzungsberechtigten dazu kein Interesse bestehen, würde geprüft werden, inwieweit man dieses Grab in diesem Grabfeld verwendet werden kann. Dies würde bedeuten, dass die Grabfläche vorerst erhalten bleibt.

Der Vorsitzende sagt zu, dass die Ortsverwaltung diesbezüglich mit der Nutzungsberechtigten Kontakt aufnehmen und fragen wird, ob sie mit einer solchen Lösung einverstanden wäre.

Weiter führt er aus, dass Herr Vogel spontan Haushaltsmittel zur Renovierung des WCs bei der Trauerhalle unterstützt hat. Die Baumaßnahme beginnt am kommenden Montag. An dieser Stelle spricht er Herrn Vogel dafür nochmals ein herzliches Dankeschön aus.

- K l o p f b e i f a l l -

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 3: Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen „Gerberastraße“ und
 „Pfefferäckerstraße“**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 3 und begrüßt zu diesem TOP Frau Kiesel vom Stadtplanungsamt.

Frau Kiesel (StplA) führt aus, dass die Stadt Karlsruhe den gesetzlichen Auftrag hat, alle Bushaltestellen im öffentlichen Nahverkehr bis 2022 barrierefrei auszubauen. Die Stadt wird bis dahin pro Jahr ca. 15 bis 20 Bushaltestelle im gesamten Stadtgebiet entsprechend umbauen.

Die beiden Haltestellen in Stupferich stehen im Bauprogramm 2019, sollen aber nach Vorbesprechung mit Ortsvorsteher Gartner und den beiden Fraktionsvorsitzenden bzgl. der Umbaumaßnahme der L623 und der A8 erst im Jahr 2020 umgebaut werden.

Bushaltestelle Gerberastraße:

Bislang gibt es Richtung Ortsmitte eine Haltebucht und Richtung Ortsausgang einen Halt am Fahrbahnrand. Beide Haltestellen können in der dargestellten Form nicht barrierefrei ausgebaut werden, weil durch die angrenzenden Grundstückszufahrten die entsprechenden Längen nicht angeboten werden können, die benötigt werden, um die Bahnsteige anzuheben (es ist ein Höhenunterschied von 18 cm erforderlich), damit barrierefrei in den Bus eingestiegen werden kann. Deshalb muss diese Haltestelle verlegt werden.

Die Haltebucht soll aufgegeben werden, ohne die vorhandene Stützmauer anzugreifen. Hier soll ein Halt am Fahrbahnrand angeboten werden mit Wartehäuschen, mit Regenschutz.

Positiver Nebeneffekt von dieser Planung ist: Dem Tiefbauamt und Ordnungs- und Bürgeramt liegen relativ viele Beschwerden vor, dass vom Thomashof kommend die Autofahrer mit sehr hoher Geschwindigkeit in den Ort reinfahren. Durch den künftigen Halt am Straßenrand kann an dieser Stelle die Geschwindigkeit reduziert werden.

OR Nagler (CDU) fragt, ob der Bus auf der Straße stehen bleibt.

Frau Kiesel (StplA) bejaht diese Frage. Dies habe den Effekt, dass er den Verkehr von Richtung Thomashof deutlich abbremst. Sie weist in diesem Zusammenhang drauf hin, dass ein normaler Bus Halt 20 Sekunden dauert.

Seitens der Verwaltung wurde auch geprüft, ob die Bucht erhalten werden kann. Dies ist aber nicht möglich, weil der Bus es nicht schafft, sich parallel an dem Bordstein anzustellen. Und dadurch würde ein sehr großes Spaltmaß entstehen, das gegenüber gehbehinderten Menschen bzw. Schulkindern nicht verantwortbar wäre.

OR Baumann (FWV) fragt, ob die unterschiedlichen Längen der Busse berücksichtigt wurden. **Ja.**

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 3: Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen „Gerberastraße“ und
 „Pfefferäckerstraße“**

Blatt 2

Bushaltestelle Pfefferäckerstraße:

Hier soll nur die Haltestelle Richtung Ortsausgang umgebaut werden, weil die Haltestelle Richtung Ortseingang „nur“ von der Buslinie 118 bedient wird und deshalb in diesem Programm nicht enthalten ist.

Hier ist ebenfalls ein Fahrbahnhalt vorgesehen. Es gibt eine Aufstelltiefe von 3,00 m und eine Fahrbahnbreite von 3,70 m. Die Fahrbahn an sich wird nicht eingeeignet, es wird nur die bisherige Haltebucht zurückgenommen.

Sie erklärt, dass ein 18 m langer Bus 88 m benötigt, um sich parallel aufstellen zu können und in den fließenden Verkehr wieder einfädeln zu können.

OR Nagler (CDU) stellt die 88 m in Frage. Er macht darauf aufmerksam, dass an der Haltestelle „Pfefferäckerstraße“ der abfließende Verkehr aus Stupferich fährt und dieser durch den Fahrbahnhalt der Busse einen Rückstau bis in die Ortsmitte verursachen wird.

Frau Kiesel (StplA) weist darauf hin, dass alle Bushaltestellen im Ort am Fahrbahnrand halten. Sie stimmt zu, dass dies Nachteile mit sich bringt, auf der anderen Seite sei die Stadtverwaltung verpflichtet, alle Haltestellen barrierefrei umzubauen. Und hier geht Sicherheit vor dem Komfort.

OR Nagler (CDU) dies sei auch für ihn wichtig: Sicherheit vor Komfort. Aber er schlägt vor, die vorhandene Bucht auszubauen und dafür die dort stehenden Bäume zu entfernen und woanders Ersatzbäume zu pflanzen, damit ein befürchtetes Verkehrschaos vermieden werden kann.

Frau Kiesel (StplA) führt aus, dass ein Verkehrschaos nicht entstehen wird, weil die Haltestelle vor der Pfefferäckerstraße, die Karlsbader Straße, sich unmittelbar nach der Kreuzung Thomashof-/Kleinsteinbacher-/Orts-/Karlsbader Straße befindet und ebenfalls eine Haltestelle am Fahrbahnrand ist.

Abschließend weist sie darauf hin, dass diese Variante mit allen beteiligten städt. Ämtern sehr gründlich abgewogen wurde.

OR Nagler (CDU) findet den Vorschlag für die Haltestellen Gerberastraße in Ordnung, aber nicht für die Haltestelle Pfefferäckerstraße.

OR Baumann (FWV): Das Argument „Sicherheit“ zählt natürlich sehr, weil gerade diese Bushaltestelle von sehr vielen Kindern des Neubaugebietes genutzt wird. Das Opfern des an dieser Haltestelle vorhandenen Baumbestandes, wie von OR Nagler vorgeschlagen, möchte er vermeiden, weil dieser Bestand das Entree von Stupferich aufwertet und deshalb bewahrt werden sollte.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 3: Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen „Gerberastraße“ und
 „Pfefferäckerstraße“**

Blatt 3

Er selbst befürchtet auf Grund des langsam abfließenden Verkehrs keine Staugefahr.

OR Kast (CDU) stellt fest, dass es durch ganz Stupferich keine Möglichkeit gibt, den Bus zu überholen. Er bittet darum in der Öffentlichkeit darauf hinzuweisen, dass der Ortschaftsrat diesbezüglich keine leichte Entscheidung getroffen hat.

Frau Kiesel (StpIA) stimmt dem zu, weist aber darauf hin, dass es in Grünwettersbach genauso eine Situation gibt und hier sei die Ortsdurchfahrt noch länger als in Stupferich. Auch dort wurde im Ortschaftsrat über diese Problematik vehement diskutiert hat sich aber letztendlich aus Sicherheitsgründen für den Fahrbahnhalt entschieden.

Der Vorsitzende: Selbst auf der B 3 in Durlach hält der Bus am Straßenrand und dort fährt wesentlich mehr Verkehr als in Stupferich. Er selbst fände eine Haltebucht auch schöner, aber wenn es technisch und aus Sicherheitsgründen nicht anders machbar ist, sollte sich der Ortschaftsrat für die vorgestellte Planung entscheiden. Er selbst würde sich nicht für das Opfern der Baumreihe aussprechen. Was er sich wünscht ist die Begrünung der Restflächen der jetzigen Bucht (**dies sagt Frau Kiesel zu**). Abschließend spricht er die Bushaltestelle „Eisenhafengrund“ in Durlach an, die sehr viel kleiner ist als die Buchten in Stupferich. Diese wurde auch behindertengerecht umgebaut und konnte erhalten werden.

OR Nagler (CDU) nimmt Bezug auf die Wortmeldung des Vorsitzenden und hier insbesondere die Ausführung zu der Bushaltestelle „Eisenhafengrund“. Er ist der Meinung, dass diese Haltestelle keine 88 m lang ist.

Frau Kiesel (StpIA) stimmt dem zu. Diese Haltestelle hat deswegen keine 88 m, weil dies der Längsneigung der Straße geschuldet ist. Da diese Haltestelle sehr steil angelegt ist, habe man versucht, den Bussteig zu kippen. Dies sei ein Versuch und bisher habe man nur positive Rückmeldung erhalten.

OR Nagler (CDU) schlägt vor, andere Busse anzuschaffen, dass Haltebuchten erhalten werden können.

Der Vorsitzende: Wir sind uns einig, dass wir es gerne anders hätten, aber es nicht machbar ist.

Er dankt Frau Kiesel für ihre sehr gute Arbeit.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 3: **Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen „Gerberastraße“ und
 „Pfefferackerstraße“**

Blatt 4

Er lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschluss: „Der Ortschaftsrat stimmt der vorgestellten Planung zu“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

8 Stimmen dafür,

1 Stimme dagegen.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 4: Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im Zuge der L 623 Richtung Langensteinbach

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 19.03.2019

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 4 und verliest sowohl den Antrag wie auch die Stellungnahme des Ordnungs- und Bürgeramtes.

Des Weiteren ergänzt er, dass die Ortsverwaltung diesbezüglich schon sehr früh aktiv war. Deshalb wurde auch schon die von der CDU-OR-Fraktion geforderte Ampel bereits in Form von zwei Fußgängerampeln und einer Lückenampel, die so lange stehen bleibt, bis die Baustelle auf der A8 abgeschlossen ist, installiert.

Heute sollte am Ende dieses Tagesordnungspunktes darüber gesprochen werden, ob man in der Ortsstraße jetzt schon eine Einbahnstraße auf Probe einrichten oder noch abwarten möchte. Er tendiert dazu, diesbezüglich noch abzuwarten, das sei seine persönliche Meinung.

OR Kast (CDU) führt aus, dass seine Fraktion keine Fußgängerampel beantragt hat, weil es bekannt ist, dass diese schon vorher beantragt war. Die genannten Vorschläge im Antrag wurden genannt, um eine Verbesserung herbeizuführen. Und das Positive an der Stellungnahme ist, dass alles überprüft werden soll, um dann ggfs. zu reagieren. Weiter führt er aus, dass ihm aufgefallen sei, dass in der Thomashofstraße überhaupt keine Ampel steht. Er fragt, ob für diese Straße keine Ampel geplant ist.

Der Vorsitzende: Die beiden Ampeln in der Kleinsteinbacher- und Karlsbader Straße schalten auf rot, wenn sich in der Thomashofstraße (von Durlach kommend) eine Autoschlange gebildet hat. Somit haben die Autofahrer aus der Thomashofstraße die Möglichkeit, aus dieser Straße abzufahren.

OR Kast (CDU) führt zur Einbahnstraßenregelung in der Orts- und Werrenstraße aus, dass es hierzu einen Beschluss des Ortschaftsrates gibt und dieser auch umgesetzt werden sollte; dies müsse aber seiner Meinung nach nicht sofort erfolgen. Allerdings ist in der Ortsstraße festzustellen, dass viele Pkw-Fahrer von der Kirche kommend, sehr oft den freien Gehweg als Fahrstreifen benutzen, weil die Lücken zum Ausweichen nicht ausreichen.

Der Vorsitzende möchte zum Thema „Einbahnstraße in der Orts-/Werrenstraße“ noch abwarten, wie sich die Situation L 623 auf Stupferich auswirkt.

OR Baumann (FWV) denkt, dass mit den getätigten Maßnahmen, die mit Hilfe des Ortsvorstehers eingerichtet wurden, Stupferich gut aufgestellt ist bzgl. des Umleitungsverkehrs durch die Straßensanierung der L 623 und der Baustelle A8. Es gibt 3 Ampelanlagen und T-30-Zonen durch den gesamten Ort. Und diese Auswirkungen sollten beobachtet werden und dann könne immer noch nachjustiert werden.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 4: Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im Zuge der L 623 Richtung Langensteinbach

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 19.03.2019

Blatt 2

OR Nagler (CDU) ist der Meinung, dass die Einbahnstraßenregelung separat gesehen werden sollte. Hier gehe es um die Sicherheit der Fußgänger. Und er nennt Beispiele aus Beobachtungen bzw. als selbst Betroffener, dass die Sicherheit sehr oft nicht gegeben ist, weil die Autofahrer in der Ortsstraße den Gehweg als Fahrstreifen benutzen.

Der Vorsitzende sagt zu, dieses Thema bei der nächsten OR-Sitzung zu behandeln bzw. attock, wenn Gefahr in Verzug.

OR Nagler (CDU) spricht Punkt 1 des Antrags an. Diese Straßen, die auch als offizielle Schulwege ausgewiesen sind, werden von Autofahrern mit Pforzheimer Kennzeichen mit Höchstgeschwindigkeit befahren. Wie gedenkt die Verwaltung, hier tätig zu werden.

Der Vorsitzende wird das Ordnungs- und Bürgeramt darüber informieren und bitten, in diesem Bereich Verkehrskontrollen durchzuführen.

Des Weiteren ist er der Meinung, dass man den Verkehr nicht nur in eine Straße (Kleinsteinbacher Straße) lenken, sondern auch andere Straßen mit einbeziehen sollte, wenn es sich in Grenzen hält.

Er ergänzt, dass er den zweiten Antrag der CDU-OR-Fraktion nicht auf die Tagesordnung genommen hat. In diesem Antrag wurde darum gebeten, dass das Regierungspräsidium Stellung bezieht. Es gibt aber seit 27. März d. J. eine Korrespondenz zwischen Regierungspräsidium und der Ortsverwaltung, im Gemeindezentrum eine Infoveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger zu organisieren. Und zwar soll diese Veranstaltung am 26. April 2019, 17 Uhr, stattfinden. Deshalb hat er Vertreter des Regierungspräsidiums heute nicht hierher bitten wollen und zwei Wochen später noch einmal. Bei dieser Veranstaltung wird das Regierungspräsidium Rede und Antwort stehen zu den vorgesehenen Maßnahmen auf der A8. Bei dieser Veranstaltung werden auch die städt. Fachämter, wie Ordnungs- und Bürgeramt, Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe vertreten sein.

Der Wunsch auf LKW-Sperrung, wie im Antrag formuliert, ist nicht möglich, da die K9653 und K9654 offizielle Bedarfs-Umleitungsstrecken der A8 und sind auch so im Bundesautobahnplan ausgeschildert.

Und die Anordnung des Ordnungs- und Bürgeramtes, in Wettersbach ein Durchfahrverbot für Lkws zu erlassen, kann wahrscheinlich nicht gehalten werden, weil das Regierungspräsidium dem nicht zustimmt.

OR Nagler (CDU) führt zu dazu aus, dass die LKW-Durchfahrt bedeuten soll, an der Autobahnausfahrt darauf hinzuweisen, dass es für Lkws nicht empfehlenswert ist, durch

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 4: Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im Zuge der
L 623 Richtung Langensteinbach**

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 19.03.2019

Blatt 3

Stupferich zu fahren, weil es an der Kreuzung Karlsbader-/Thomashofstraße für die Lkws ein neuralgischer Punkt gibt beim Abbiegen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Ordnungs- und Bürgeramt der Stadt Karlsruhe derzeit so sensibel wie noch nie sei. Das Regierungspräsidium hat beim Gespräch im Rathaus, sehr deutlich gesagt, dass es den Lkw-Fahrern empfiehlt, die Autobahn nicht zu verlassen und den Stau hinzunehmen.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 5: Mitteilungen der Ortsverwaltung

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 5 auf und teilt mit:

1. Fußweg zur SG Stupferich

Dieser wurde mittlerweile fertig gestellt.

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt: 19.900 € brutto (16.100 € Forstamt, 3.800 € TBA).

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an das Forst- und Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe für die gelungene Umsetzung.

2. Oldtimerrallye 2019 – im Rahmen Badische Meile am Sonntag, 05.05.19

Es werden ca. 100 Fahrzeuge durch Stupferich fahren.

Fahrstrecke: Durlach – Rittnertstraße – Thomashof – Karlsbader Straße – Langensteinbach (über Waldbronn)

3. Übergabe von 5 Löschfahrzeugen an Freiwillige Feuerwehren, u. a. an FF Stupferich am 15.04.2019

Am Montag, 15.04.2019, wird der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Stupferich (und anderen Freiwilligen Feuerwehren) ihr neues Löschfahrzeug überreicht. Als Ortsvorsteher hat er zu dieser Übergabe eine Einladung erhalten.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 6: Verschiedenes

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 6 auf:

1. Klimafreundlich heizen mit Erneuerbaren Energien: 2 Best-Practice-Beispiele

Er fragt, ob seitens des Ortschaftsrates Interesse besteht, einen neuen Termin mit KEK zu vereinbaren? **Nein.**

2. Frau Mertens, Bereichsleiterin bei der HWBv gGmbH in Stupferich

hat sich per E-Mail bei der Ortsverwaltung verabschiedet. Sie hat aus persönlichen Gründen recht kurzfristig entschieden, den HWBV zu verlassen. Sie bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, auch mit dem Ortschaftsrat Stupferich.

3. Baumpflanzaktion am Samstag, 06.04.19

Die Ortsverwaltung und das Forstamt hatten für Samstag, 6. April 2019, zur Neubepflanzung der Borkenkäfer-Schadflächen im "Buchwald" eingeladen. Dieser Einladung folgten zahlreiche Teilnehmer von Politik und Vereinen, aber auch Privatpersonen im Alter von 2 bis 75 Jahren. Nach der Begrüßung und genauer Pflanzanweisung durch Revierleiter Bernd Struck erhielten alle Teilnehmenden einen Spaten und Setzlinge und so konnte es losgehen. Bepflanzt wurde eine Fläche von ca. 2.000 Quadratmeter mit **rund 1.000 Esskastanien, Roteichen, Europäischen Lärchen und Douglasien.**

Nach dreistündiger Pflanzung gab es zum Schluss ein Dankeschön des Ortsvorstehers und des Försters an die Mitwirkenden und der Jagdpächter sorgte für eine Erfrischung der fleißigen Helferinnen und Helfer.

4. Markierung an der Fußgängerampel Kleinsteinbacher Straße

wird diese Woche noch ergänzt um einen weiteren Haltebalken vor der Werrenstraße, mit einer entsprechenden Beschilderung, dass bei Rot an dem rückversetzten Balken zu halten ist. Dies wird das Ordnungsamt in Abstimmung mit den VBK durchführen.

OR Baumann (FWV) spricht die Kreuzung Neuberg-/Ortsstraße und die dort mittlerweile entfernte Markierung eines Parkplatzes. Er stellt fest, dass trotz Entfernung weiterhin Autos abgestellt werden und somit eine gefährliche Situation für die anderen Verkehrsteilnehmer darstellt. Er fragt, ob die Ortsverwaltung sich diesbezüglich mit dem zuständigen Fachamt in Verbindung setzen kann, damit dieses eine andere Lösung anbieten kann.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Phantommarkierung Ortsstraße 29 in eine Grenzmarkierung abgeändert wird.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 10. April 2019

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 6: Verschiedenes

Blatt 1

OR Kast (CDU) berichtet über die Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfinz am 01.04.19, an welcher er als Vertreter des Ortsvorstehers teilgenommen hat. Hier ging es u. a. um den Hochbehälter Singen, die zukünftige Verwendung des alten Wasserbehälters und die Vergabe des Rohbaus.

Ursprünglich war geplant, den alten Wasserbehälter abzureißen. Zwischenzeitlich hat man sich dafür entschieden, diesen Behälter stehen zu lassen und als Notvolumen und die Vorräume als Lager zu verwenden. Dem Vorschlag wurde mit 3 Gegenstimmen entsprochen. Die Abrisskosten hätten 54.784,89 € betragen.

Die Kosten für den Rohbau betragen 1.053.944,78 €.

Der Vorsitzende bedankt sich bei seinem Stellvertreter dafür, dass er ihn bei der Sitzung der Verbandsversammlung vertreten und heute einen Bericht abgegeben hat.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung gegen 20:50 Uhr.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, Ortsvorsteher

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Manfred Baumann (FWV)

OR Ludwig Kast (CDU)